

AZ - FL-9494 Schaan
 Donnerstag, 26. April 79
 112. Jahrgang Nr. 77
 Erscheint Montag, Dienstag,
 Mittwoch, Donnerstag
 und Freitag/Samstag als
 Wochenendausgabe

Liechtensteiner Volksblatt

Jeden Donnerstag
 an alle Haushaltungen

Redaktion: Telefon (075) 2 42 42 / 43 mit den amtlichen Publikationen Einzelpreis: 60 Rp.

1 Jahr VU-Regierungsmehrheit (I):

Wahlversprechen und Wirklichkeit

Kritische Würdigung der Arbeit in Landtag und Regierung

Heute Donnerstag ist es auf den Tag genau ein Jahr her, seit die neue Regierung unter Mehrheit der Vaterländischen Union (VU) ihr Amt angetreten und zusammen mit der VU-Mandatsmehrheit im Landtag die politische Hauptverantwortung im Lande übernommen hat. Eine kritische Würdigung der politischen Aktivitäten in diesem abgelaufenen Regierungsjahr drängt sich auf.

Dabei geht es uns in diesem zweiteiligen Beitrag nicht etwa um die Tätigkeit der Verwaltung, die ihre Geschäfte auch in den letzten 12 Monaten routinemässig abgewickelt hat, sondern um die politische Arbeit in Regierung und Parlament.

Alte und neue Geschäfte

Jede neue Regierung übernimmt einerseits laufende, politische Geschäfte die vom alten Kabinett angefangen und noch nicht zu Ende

geführt werden konnten und verspricht andererseits vor allem auch die Bewältigung neuer Aufgaben, für die sich ihre Mitglieder zuvor als Kandidaten im Wahlkampf und als Garanten für die Durchsetzung bestimmter, parteipolitischer Zielsetzungen stark gemacht haben.

Wahlversprechen

Im Falle der neuen VU-Regierung waren es u. a. drei Themenbereiche, von denen sich der Stimmbürger, namentlich aber der VU-Wähler aufgrund des Wahlkampfes schnelle und konkrete Lösungen erwarten durfte:

- einmal die Behandlung einer VU-Motion betreffend die zusätzliche Subventionierung von infrastrukturellen Gemeindeaufgaben regionalen Charakters in Feriengebieten und speziell in Triesenberg. Die Motion wurde effektiv wenige Wochen vor der Wahl am 19. Dezember 1977 von der VU-Fraktion im Landtag eingebracht

- das gleiche gilt für das Postulat betreffend die Gleichbehandlung der TV-Gemeinschaftsantennenanlage Eschen-Mauren mit derjenigen der LGGA-Genossenschaft bezüglich Ausrichtung eines Landesbeitrages. Auch hier wurden — für den Fall des Wahlerfolges — mehr Geldmittel aus der Staatskasse versprochen

- als Wahlschlager, der seine Wirkung sicher nicht verfehlte, forderte und versprach die VU in ihrem Programm steuerliche «Sofortmassnahmen» um die «umgekehrte Besteuerung niederer Einkommen» zu beseitigen.

In die Versenkung

Was die Motion für zusätzliche Subventionen angeht, die Triesenberg erhalten sollte, so erfuhren diese im abgelaufenen Regierungsjahr die gleiche Behandlung wie das Postulat betreffend die Staatsbeiträge für die Unterländer TV-Gemeinschaftsantenne: beide Themen wurden bis heute nicht behandelt. Einst gezielte und gross aufgemachte Wahlkampfschlager sind diese Begünstigungsvorstösse offenbar in der Versenkung verschwunden. Auch wenn das eine oder andere Thema demnächst wieder ans Tageslicht kommt, wird man kaum von einer speditiven Behandlung sprechen und die mindestens einjährige Funkstille als speditiv Erledigung eines Wahlversprechens bezeichnen können.

«Steuer-Sofortmassnahmen»

Anders war es mit den sogenannten steuerlichen Sofortmassnahmen. Hier liess sich die Regierung den diesbezüglichen VU-Programmpunkt von der VU-Landtagsfraktion praktisch im Wortlaut als Postulat ins Haus schicken. Die Regierung legte dem Landtag sodann im Dezember 1978 eine erste Regierungsvorlage vor, die nicht nur von den Zielsetzungen des Postulates erheblich abwich, sondern auch sonst als Flickwerk entlarvt wurde. Während die VU-Fraktionsmitglieder noch vorprogrammierte Loblieder auf die Gesetzesvorlage sangen, bewies die FBP-Fraktion (zu deren

Sprecher sich in dieser Frage insbesondere Landtagsvizepräsident Dr. Batliner und der Abgeordnete Dr. Büchel machten) anhand von konkreten Zahlen, dass die vorgeschlagenen Sofortmassnahmen genau das Gegenteil von dem bewirkten hätten, was im Postulat gefordert wurde. Entlastet worden wären nämlich in erster Linie nicht die niedrigen Einkommen, sondern die höheren. Ausserdem wies die FBP-Fraktion nach, dass die Vorlage insofern familienfeindlich war, als sie doppelt verdienende Ehepaare ohne Kinder mehr entlastet, als Familienväter, die allein für eine ganze Familie zu sorgen haben. Angesichts dieser Panne zog die Regierung die Vorlage schleunigst zur Ueberarbeitung wieder zurück.

Politischer Selbstzweck

Im April kam die Vorlage in den Landtag zurück. Aber auch ihr hafteten erneut Mängel an, die wieder Gegenstand von Korrekturen wurden. Trotzdem hat auch die nun verabschiedete Vorlage immer noch gravierende Schwächen. So werden beispielsweise AHV-Rentner, die neben ihrer maximalen Altersrente noch über einen zusätzlichen Erwerb verfügen wesentlich milder besteuert als Leute, die bei gleichen Erwerbsverhältnissen aktiv im Leben stehen und dabei sind eine Existenz aufzubauen. Ein Rentnerhepaar mit einem Erwerb von 33 900 Franken (Rente und Zusatzeinkommen) zahlt beispielsweise 853.25 Franken Jahressteuer, wäh-

Fortsetzung auf S/2

Ferien-Kolonie

Noch einige Plätze frei

Wie uns der Liechtensteinische Caritasverein mitteilt, sind für die diesjährige Ferienkolonie vom 14.—28. Juli 1979 noch einige Plätze für Mädchen und Buben im Alter von 8 bis 12 Jahren frei. Die Ferienkolonie steht unter der Leitung von Lehrer Franz Oehri aus Mauren. Anmeldungen sind zu richten an das Büro des Präsidenten, Dr. Willy Ospelt, Rechtsanwalt, Vaduz, Telefon 2 24 12.

10 Jahre Dr. Legerlotz-Stiftung

Unterstützung

250 000 Franken für Liechtensteiner Stipendiaten

Die Regierung hat in ihrer Sitzung vom 3. April 1979 den Geschäftsbericht der Dr. Legerlotz-Stiftung für das Jahr 1978 zur Kenntnis genommen. Seit 1969 erfolgt alljährlich eine Ausschüttung von erheblichen Mitteln aus der von Dr. Helmut Legerlotz gegründeten Stiftung. Zwei Drittel der ausgeschütteten Mittel gehen dabei an die medizinische Fakultät der Universität Innsbruck für Forschungsprojekte, ein Drittel steht liechtensteinischen Stipendiaten zu. Diese Mittel werden über Empfehlung der Stipendienkommission und über Antrag der Regierung nach

Gutheissung durch den Stiftungsrat ausgeschüttet.

In den zehn Jahren des Bestehens der Dr. Legerlotz-Stiftung sind insgesamt 789 000 Franken ausgeschüttet worden, wovon 250 500 Franken an total 180 liechtensteinische Stipendiaten. Seit mehreren Jahren werden die zur Verfügung stehenden Mittel vornehmlich zur Unterstützung von Doktoranden, Absolventen von Zweigstudien und von Stipendiaten, welche im Rahmen der staatlichen Stipendien nicht ausreichend unterstützt werden können, verwendet.

Steuern

Orientierungsabende über das Ausfüllen der Steuererklärung

Auf Initiative des Liechtensteiner Arbeitnehmerverbandes (LANV) finden in der Zeit vom 7. Mai bis 11. Mai 1979 in allen liechtensteinischen Gemeinden Orientierungsabende über das Ausfüllen der Steuererklärung statt. Dabei werden Angestellte der Steuerverwaltung insbesondere auf die vermehrten Abzugsmöglichkeiten aufmerksam machen, welche kürzlich in Kraft getreten sind und rückwirkend für das Steuerjahr 1978 Gültigkeit haben. Die Teilnahme an diesen Orientierungsabenden ist für LANV-Mitglieder kostenlos. Eine spezielle Anmeldung ist nicht erforderlich. Bitte beachten Sie die entsprechenden Ausschreibungen in den nächsten VOLKSBLATT-Ausgaben.

Am Dienstag, 1. Mai
 in Schaan:

Liechtensteiner Cupfinal

FC Balzers —
 USV Eschen/Mauren

Noch vor der nächsten Meisterschaftsrunde wirft ein ganz besonderes Ereignis bereits seinen Schatten voraus: das Liechtensteiner Fussball-Cupfinale 1979. Auf der Schaaner Rheinwiese stehen sich am kommenden Dienstag (Feiertag) um 16.30 Uhr die Mannschaften des FC Balzers und des USV Eschen-Mauren gegenüber. Gelingt es den Unterländern den Cup zum vierten aufeinanderfolgenden Male zu gewinnen? Der USV stand bisher dreimal im Final und siegte jedesmal. Der FC Balzers, als höherklassiger Verein wohl leicht zu favorisieren, stand schon fünfmal im Endspiel, gewann den Cup aber nur in den Jahren 1964 und 1973.

So kamen sie ins Final

Der USV Eschen Mauren hatte in der ersten Runde als Cupverteidiger ein Freilos und eliminierte im Halbfinal den FC Vaduz mit 3:1. Der FC Balzers schaltete auf dem Weg ins Endspiel Schaan mit 5:3 und Triesenberg mit 5:2 aus.

Programmablauf

- 14.45 Uhr: Vorspiel zwischen der Liechtensteiner B-Auswahl und einer Klopfborg-Auswahl (BRD).
- 16.00 Ständchen der Harmoniemusik Schaar
- 16.20 Einmarsch der Mannschaften
- 16.25 Abspielen der Nationalhymne
- 16.30 Beginn des Cupfinals
- 17.15 Halbzeit-Marschmusik der HMS
- 17.30 Beginn der 2. Hälfte
- 18.30 Uebergabe des Pokals und der Medaillen durch S. D. Erbrprinz Hans Adam

(Bei einer allfälligen Verlängerung verschiebt sich die Pokalübergabe um eine halbe Stunde.)

Spender

Neuer Cup (Beckige Walliserkanne aus Zinn mit Kette): Herr Guido Nigg, Präsident des FC Triesenberg. Dress für Cupsieger: Herr Olaf Walser, Vaduz. Matchball: Herr Franz Thöny, Tankrevisionen, Balzers. Matchball für Vorspiel: Herr Franz Beck, PAX-Versicherungen, Schaan.

Bisherige Cupsieger

1946: Triesen, 1947: Triesen, 1948: Triesen, 1949: Vaduz, 1950: Triesen, 1951: Triesen, 1952: Vaduz, 1953: Vaduz, 1954: Vaduz, 1955: Schaan, 1956: Vaduz, 1957: Vaduz, 1958: Vaduz, 1959: Vaduz, 1960: Vaduz, 1961: Vaduz, 1962: Vaduz, 1963: Schaan, 1964: Balzers, 1965: Triesen, 1966: Vaduz, 1967: Vaduz, 1968: Vaduz, 1969: Vaduz, 1970: Vaduz, 1971: Vaduz, 1972: Triesen, 1973: Balzers, 1974: Vaduz, 1975: Triesen, 1976: USV, 1977: USV, 1978 USV, 1979 ?

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheinungsweise in der kommenden Woche

Infolge des Feiertages am Dienstag, den 1. Mai erscheint das VOLKSBLATT in der kommenden Woche nur vier Mal und zwar am Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag/Samstag. Die Dienstagnummer entfällt. Da die Mittwochausgabe bereits am Montag in Druck geht, benötigen wir allfällige Inseratunterlagen für die Mittwochausgabe vom 2. Mai bereits am Montag bis spätestens 10 Uhr. Für die übrigen Ausgaben gelten die üblichen Annahme-Schlusszeiten.

Fussball:

Abgesagt!

Schweizer Natl kommt nicht nach Balzers!

Das für die kommende Woche geplante Freundschaftsspiel zwischen dem FC Balzers und der Schweizer Fussballnationalmannschaft findet nicht statt. Der FC Balzers bekam dieser Tage leider eine Absage seitens des SFV. Als Grund werden die derzeitigen Mutationen innerhalb des Verbandes und die drastische Kürzung des Trainingslagers in Altstätten angegeben. Der FC Balzers bedauert, dieses spezielle Spiel vom Programm streichen zu müssen und bittet die Zuschauer um Verständnis.

Warum nicht gleich zum Büroberater? ...für alle Einrichtungsfragen



BÜRO-ORGANISATION AG
 FL 9490 Vaduz Tel.: (075) 2 46 40

Neuer Gewerbesekretär

Kammer wählte Beat Marxer aus Eschen zum neuen Geschäftsführer

In ihrer letzten Sitzung wählte die Gewerbekammer aufgrund der öffentlichen Ausschreibung den 26jährigen Eschener Beat Marxer, Sohn der Eheleute Gebhard und Agnes Marxer-Wanger zum neuen Geschäftsführer der liechtensteinischen Gewerbe-genossenschaft. Er tritt damit die Nachfolge von lic. rer. pol. Gerhard Biedermann an, der die Gewerbe-genossenschaft 10 Jahre leitete und bekanntlich zum neuen AHV-Direktor bestellt worden ist.

Beat Marxer (unser Bild) genoss eine gründliche kaufmännische Ausbildung als Bankfachmann, Bucherexperte und Steuerrevisor. Nach dem Besuch der Primarschule

und Sekundarschule in Eschen trat er 1970 in die Banklehre bei der Bil in Vaduz ein und schloss 1973 diese erfolgreich ab. In seine mehrjährige praktische Ausbildung fallen Sprachaufenthalte in Paris und England sowie fachliche Weiterbildung bei der Crédit Suisse in Lausanne, bei der Bank in Liechtenstein AG, Vaduz, bei der Kantonalen Steuerverwaltung in Bern und bei der FL Steuerverwaltung in Vaduz (als Steuerrevisor).

Beat Marxer bringt das fachliche Rüstzeug mit, die Gewerbe-genossenschaft mit seinen über 1000 Mitgliedern erfolgreich zu führen. Der neue Gewerbesekretär wird seine Stelle als Geschäftsführer voraus-

sichtlich am 1. Juli 1979 antreten. Wir gratulieren Herrn Marxer zu dieser Wahl recht herzlich und wünschen ihm in seiner neuen, vielfältigen und verantwortungsvollen Tätigkeit viel Freude und Erfolg.



Derby
 SCHAANWALD